

Fokus Focus

Universität punktet bei Exzellenzinitiative

Die Universität Oldenburg hat in der Exzellenzinitiative die erste Hürde genommen: Der in Zusammenarbeit mit Hörforschern aus Hannover entwickelte Exzellenzcluster-Antrag „Hearing4all“, wurde – als einziger in Niedersachsen – positiv bewertet. Bis zum 1. September muss nun der Vollertrag vorliegen. Die endgültige Förderentscheidung fällt im Juni 2012. Niedersachsens Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka würdigte den Erfolg der Universität Oldenburg. „Hier wurde zielgerichtet und qualitätsorientiert über Jahre am Aufbau des Schwerpunkts Hörforschung gearbeitet“, sagte Wanka. Die jetzige Entscheidung bestätigte das in bemerkenswerter Form. Sprecher des Exzellenzclusters ist Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Leiter der Abteilung Medizinische Physik der Universität Oldenburg. Zusammen mit Prof. Dr. Thomas Lenarz (Medizinische Hochschule Hannover), Prof. Dr. Wolfgang Ertmer (Universität Hannover) und 21 weiteren ForscherInnen der drei Universitäten hatte er die Skizze für einen Forschungsverbund aus Physik, Medizin, Biologie, Ingenieurwissenschaft und Psychologie erstellt. Zusätzlich beteiligt sind die Jade Hochschule sowie das Kompetenzzentrum HörTech, die Fraunhofer Projektgruppe für Hör-, Sprach- und Audiotechnologie, die Hörzentren in Hannover und Oldenburg sowie zwölf Industriepartner.

Wenn sich das Subjekt neu entwirft

Wie wird ein Individuum zum Subjekt und wie formt es sich, um als Lehrer, Ärztin oder Sportler anerkannt zu werden? Diesen und weiteren Fragen der Subjektforschung widmet sich seit dem 1. Oktober 2010 das Graduiertenkolleg „Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive“, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) für zunächst viereinhalb Jahre an der Universität Oldenburg fördert. In dem Graduiertenkolleg geht es darum, in einem interdisziplinären Dialog ein gemeinsames Sprachspiel zu entwickeln, in dem sich die verschiedenen theoretischen Perspektiven gegenseitig befragen und stimulieren, erklärte der Oldenburger Sportsoziologe und Sprecher des Graduiertenkollegs, Prof. Dr. Thomas Alkemeyer. Beteiligt sind die Geschichtswissenschaft, Sportwissenschaft/Soziologie, Kunstgeschichte, Germanistik, die Erziehungswissenschaften, Philosophie und Evangelische Theologie. „Selbst-Bildungen“ ist das dritte Graduiertenkolleg an der Universität Oldenburg, das von der DFG gefördert wird.

Praxisnahe Forschung zur Lehrerbildung

Wie können BiologielehrerInnen im Unterricht sinnvoll Experimente einsetzen? Wie muss der Physikunterricht strukturiert sein, damit SchülerInnen erfolgreich lernen? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das Promotionsprogramm „Prozesse fachdidaktischer Strukturierung für Schulpraxis und Lehrerbildung (ProfaS)“, das im November in Anwesenheit von Niedersachsens Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka an der Universität eröffnet wurde. Das Land Niedersachsen hat für das Programm acht Georg Christoph Lichtenberg-Stipendien für jeweils drei Jahre als Vollstipendien gewährt. ProfaS untersucht Prozesse der fachdidaktischen Strukturierung von Unterricht bei (angehenden) LehrerInnen in unterschiedlichen Schulfächern und in verschiedenen Phasen der Lehrerbildung. Ziel ist es, die Forschungsergebnisse direkt in die Praxis des Unterrichts und in die Lehrerbildung einfließen zu lassen. ProfaS steht nicht nur für ein Promotionsprogramm, sondern zugleich für einen Promotionsstudiengang, in den sich neben den StipendiatInnen weitere DoktorandInnen der Fachdidaktiken einschreiben können. Im Einzelnen wirken die Fachdidaktiken der Fächer Biologie, Chemie, Deutsch, Geschichte, Informatik, Mathematik, Physik, Sachunterricht und die Allgemeine Lehr-Lern-Forschung an ProfaS mit. Zudem gibt es eine Kooperation mit der Politikdidaktik der Universität Bremen.

University Scores in Excellence Initiative

The University of Oldenburg has cleared the first hurdle of the Excellence Initiative: the Cluster of Excellence proposal "Hearing4all", developed in cooperation with hearing researchers from Hanover, was the only proposal in the whole of Lower Saxony to receive a positive assessment. The full proposal must be ready by September 1st. The final funding decision is due in June 2012. Lower Saxony's Minister for Science Prof. Dr. Johanna Wanka praised the success of the University of Oldenburg. "The university has worked for years in a targeted and quality-oriented way to develop the focus on hearing research," said Wanka. The recent decision was a singular confirmation of this, she added. The spokesman for the Cluster of Excellence is Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, head of the Department of Medical Physics at the University of Oldenburg. Together with Prof. Dr. Thomas Lenarz (Medical University Hanover), Prof. Dr. Wolfgang Ertmer (University of Hanover) and 21 other researchers from the three universities, he put together the layout for a research cluster from the fields of physics, medicine, biology, scientific engineering and psychology. Also involved are the Jade University of Applied Sciences, the HörTech Competence Centre, the Fraunhofer Project Group for Hearing, Speech and Audio Technology, the Hörzentrum (the Hearing Centres) in both Hanover and Oldenburg as well as twelve industry partners.

When the Subject Redefines Itself

How does an individual become a subject and how does the subject form itself in order to be recognised as a teacher, doctor or athlete? This and other questions related to subject research have, since 1st October 2010, formed the focus of the post-graduate programme "Self-Formation. Historical and Interdisciplinary Perspectives on Practices of Subjectification" which is being sponsored for an initial four and a half years at the University of Oldenburg by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (German Research Foundation - DFG). The aim of this post-graduate programme is to develop a shared language-game through an interdisciplinary dialogue in which the various theoretical perspectives question and stimulate one another, explained the Oldenburg sports sociologist and spokesman for the post-graduate programme, Prof. Dr. Thomas Alkemeyer. Historiography, sport science/sociology, history of art, German studies, educational sciences, philosophy and evangelical theology are all involved in the programme. "Self-Formation" is the third post-graduate programme at the University of Oldenburg to be funded by the DFG.

Practical Research in Teacher Training

How can biology teachers use experiments most effectively in their lessons? How should physics lessons be structured to ensure successful learning in pupils? These and similar questions form the focus of the doctorate programme "Processes of Subject-Related Didactical Structuring for Application at Schools and in Teacher Training" (ProfaS) which was launched in November in the presence of Lower Saxony's Minister for Science, Prof. Dr. Johanna Wanka, at the university. The federal state of Lower Saxony has also allocated eight three-year Georg Christoph Lichtenberg full scholarships to the programme. ProfaS examines the processes for subject-related didactical structuring of lessons used by (trainee) teachers in various school subjects and in various phases of teacher training. The aim is that the results of the research should be directly applied to actual lessons and teacher training. ProfaS does not only stand for a doctorate programme but also for a doctoral course for which candidates for a doctorate in teaching methodology can sign up alongside scholarship holders. In particular teaching methodology in the subjects of biology, chemistry, German, history, informatics, mathematics, physics, social studies and general didactic research contribute to ProfaS. There is also a cooperation with political didactics at the University of Bremen.

Europäisch-afrikanischer Migrationsstudiengang

Die Grundlage für den ersten europäisch-afrikanischen Migrationsstudiengang „European Master in Migration and Intercultural Relations (EMMIR)“ ist gelegt: Im Februar unterzeichnete Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon gemeinsam mit sechs VertreterInnen der Partneruniversitäten aus Europa und Afrika den Vertrag, auf dessen Basis der Studiengang ab September 2011 angeboten wird. Die Universität Oldenburg koordiniert den Studiengang, der sechs Jahre lang mit 3,5 Millionen Euro von der Exzellenzinitiative ERASMUS MUNDUS der Europäischen Union gefördert wird. Der in der Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften angesiedelte ERASMUS MUNDUS Masterstudiengang nähert sich dem Thema Migration mit einem interkulturellen Ansatz und widmet sich europäischen und globalen Fragen zu Menschenrechten, demokratischen Werten, dem Sozialstaat und dem Arbeitsmarkt. Seine enge Kooperation mit Hochschulen im Sudan und Uganda und ein umfassender Migrationsbegriff ermöglichen die intensive Auseinandersetzung mit dem komplexen globalen Migrationsgeschehen unter Einbeziehung nicht-europäischer Perspektiven. Nach dem Auftaktsemester in Oldenburg gehen die Studierenden für ein Semester an die Universität Stavanger (Norwegen). Danach können sie wählen, ob sie ihr Studium an einer europäischen oder afrikanischen Partneruniversität fortsetzen.

„Preis der Lehre“ verliehen

„Hervorragende Lehre gehört zu den Herzstücken unserer Universität. Sie ist Garant für das hohe Ausbildungsniveau unserer Studierenden und damit auch Impulsgeber für exzellente Forschung“, erklärte Prof. Dr. Gunilla Budde, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, anlässlich der Auszeichnung von fünf WissenschaftlerInnen mit dem „Preis der Lehre“ für das Studienjahr 2009/10. In der Kategorie „Das beste Modul“ wurden Prof. Dr. Hans Henning Hahn und Dr. Berit Pleitner vom Institut für Geschichte ausgezeichnet. In der Kategorie „Besonders gelungene Anleitung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und Forschen“ ging der Preis an die Historikerin Mareike Witkowski. Prof. Dr. Ralf Grüttemeier und Drs. Foekje Reitsma vom Institut für Niederlandistik wurden für ihr Engagement in der Kategorie „Besonders gelungene Rückmeldung zu Studienleistungen“ gewürdigt. Die Auszeichnung ist mit jeweils 500 Euro Preisgeld und zweckgebundenen Personalmitteln für die Lehre dotiert.

Babette Simon im Senat der Helmholtz-Gemeinschaft

Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon ist mit Beginn des Jahres als Mitglied in den Senat der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) berufen worden. Zuvor hatte die Mitgliederversammlung Simon als eine Persönlichkeit aus der Wissenschaft, deren Erfahrungsspektrum den Forschungsbereich Gesundheit abdeckt, für die Mitwirkung im Senat nominiert. Ihre Amtszeit als Mitglied des Senats der HGF beträgt drei Jahre. Die Helmholtz-Gemeinschaft ist die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Ihr Auftrag ist Forschung, die dazu beiträgt, große und drängende Fragen von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft zu beantworten. Dazu bündelt die HGF ihre Kräfte in sechs Forschungsbereichen: „Energie“, „Erde und Umwelt“, „Gesundheit“, „Schlüsseltechnologien“, „Struktur der Materie“ sowie „Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr“. Der extern besetzte Senat ist neben der Mitgliederversammlung ein zentrales Gremium. Er berät alle wichtigen Entscheidungen der Helmholtz-Gemeinschaft und beschließt insbesondere die Empfehlungen zur Finanzierung der Forschungsbereiche im Rahmen der programmorientierten Förderung.

Bundesverdienstkreuz für Katharina Al-Shamery

Für ihre besonderen Verdienste in der Wissenschaft und Forschung hat Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Chemikerin und Vizepräsidentin für Forschung, im März das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die vom Bundespräsidenten

European-African Migration Studies

The foundations for the first university course in European-African migration "European Master in Migration and Intercultural Relations (EMMIR)" have been laid. In February the University President, Prof. Dr. Babette Simon, together with six representatives from the partner universities in Europe and Africa signed the contract that forms the basis for the course, which will be offered as of September 2011. The University of Oldenburg will be coordinating the course, which will be funded for six years with 3.5 million euros from the EU Excellence Initiative ERASMUS MUNDUS. The ERASMUS MUNDUS course, which will be based in the School of Linguistics and Cultural Studies, takes an intercultural approach to the topic of migration and focuses on European and global questions regarding human rights, democratic values, the welfare state and the labour market. Its close cooperation with universities in Sudan and Uganda and its comprehensive concept of migration enable an intensive analysis of the complex global migratory trends which also includes non-European perspectives. After the first semester in Oldenburg, the students will spend a semester at the University of Stavanger (Norway). After that they can decide whether to continue their studies at a European or African partner university.

"Teaching Prize" Awarded

"Excellency in teaching is central to our university's policy. It guarantees the high levels of education achieved by our students, serving as an impulse for excellent research," explained Prof. Dr. Gunilla Budde, vice-president for academic teaching and studies, at the award ceremony where five scholars received the "Teaching Prize" for the 2009/10 academic year. Prof. Dr. Hans Henning Hahn and Dr. Berit Pleitner of the History Institute received the award in the "Best Module" category. In the category "Particularly Successful Introduction to Independent Scientific Work and Research" the prize went to historian Mareike Witkowski. Prof. Dr. Ralf Grüttemeier and Dr. Foekje Reitsma of the Institute for Netherlands Studies were rewarded for their commitment in the category "Particularly Successful Feedback on Studying Performance". Each award includes 500 euros in prize money and teaching staff resources.

Babette Simon appointed to the Senate of the Helmholtz Association

At the beginning of the year the University President, Prof. Dr. Babette Simon, was appointed a member of the Senate of the Helmholtz Association of German Research Centres (HGF) after being nominated at the general meeting as a leading scientist whose spectrum of experience covers the entire field of health research. Her term of office in the Senate of the Helmholtz Association is three years. The Helmholtz Association is Germany's largest scientific research organisation. Its mission is research which contributes to solving the great and urgent challenges of science, society and industry. It concentrates its work in six fields of research: energy, earth and environment, health, key technologies, structure of matter as well as aeronautics, space and transport. The Senate, made up of external members, is a central decision-making body in conjunction with the Assembly of Members. It discusses all the important decisions made by the Helmholtz Association and in particular makes decisions regarding recommendations for the financing of the different fields of research in the context of programme-oriented funding.

Order of Merit for Katharina Al-Shamery

Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, chemist and vice-president for research, received the Order of Merit of the Federal Republic of Germany for her special services in the area of science and research in March. Al-Shamery received the Order of Merit from Lower Saxony's Minister of Science, Prof. Dr. Johanna Wanka, at a ceremony held at

verliehene Auszeichnung wurde von Niedersachsens Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka bei einer Feierstunde in der Universität Oldenburg überreicht. Wanka hob in ihrer Laudatio das mannigfaltige und nachhaltige wissenschaftliche Wirken Al-Shamerys hervor. Ihr Einsatz für die Chemie als Forschungsdisziplin sei ebenso beeindruckend wie das unermüdliche Werben für das Studienfach schon bei jungen Schülerinnen und Schülern, so Wanka. Im Februar ist Al-Shamery zudem vom Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in die Kommission „Ombudsman für die Wissenschaft“ gewählt worden. Dabei handelt es sich um ein dreiköpfiges Gremium, an das sich WissenschaftlerInnen in Fragen guter wissenschaftlicher Praxis und deren Verletzung durch wissenschaftliche Unredlichkeit wenden können. Die Kommission fühlt sich besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs verpflichtet.

Ehrendoktorwürde für Chemiker Rößner

Prof. Dr. Frank Rößner, Hochschullehrer für Technische Chemie, ist die Ehrendoktorwürde der Staatlichen Universität Woronesch (Russland) verliehen worden – für die Entwicklung von Kontakten zwischen der zentralrussischen Universität und Forschungseinrichtungen in Deutschland, vor allem mit der Universität Oldenburg. Rößner, der in den 1970er Jahren in Woronesch studierte, hält dort seit 2003 regelmäßig Vorlesungen. Dank seiner Aktivitäten konnten bereits mehr als 30 Studierende und junge WissenschaftlerInnen kurz- und längerfristige Aufenthalte in Russland und Deutschland wahrnehmen.

Ehrendoktorwürde für Menschenrechtlerin Hauwa Ibrahim

Die nigerianische Rechtsanwältin und Menschenrechtlerin Hauwa Ibrahim ist im Dezember in einem Festkolloquium der Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften und des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung mit der Ehrendoktorwürde der Universität Oldenburg ausgezeichnet worden. Die Laudatio hielt Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Die Fakultät würdigt Ibrahims Engagement für die Menschen- und insbesondere Frauenrechte. Ibrahim kam 1967 als Tochter eines Mullahs in Nordnigeria zur Welt. Mit zwölf Jahren widersetzte sie sich erfolgreich ihrer Verheiratung. Nachdem Ende der 1990er Jahre in einigen nigerianischen Staaten die Scharia zur Rechtsprechung eingeführt wurde, setzte sich Ibrahim als Verteidigerin besonders für die Rechte von Frauen in Strafverfahren ein. 2005 erhielt sie vom Europäischen Parlament den Sacharow-Preis für geistige Freiheit.

Universitätsmedaille für Manfred Klöpfer

Manfred Klöpfer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in der Region Oldenburg-Wilhelmshaven, ist im Januar mit der Universitätsmedaille der Universität Oldenburg ausgezeichnet worden. Klöpfer erhielt die Auszeichnung für sein Engagement bei der Weiterentwicklung von Forschung und Lehre in gesellschaftlicher Verantwortung. Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon betonte, dass sich Klöpfer mit Nachdruck für die Öffnung der Hochschule für breite Bevölkerungsschichten stark gemacht habe. Klöpfer gehört seit vielen Jahren dem Verwaltungsrat des Studentenwerks an und ist Mitglied im Vorstand der Universitätsgesellschaft Oldenburg e.V. (UGO).

Ehrendoktor Aron Bodenheimer verstorben

Prof. Dr. Aron Bodenheimer, Psychoanalytiker und seit 1991 Ehrendoktor der Universität Oldenburg, ist im Alter von 87 Jahren in Zürich verstorben. Bodenheimer habe für die Universität einen großen Beitrag geleistet und den Studiengang „Jüdische Studien“ maßgeblich unterstützt, erklärte Prof. Dr. Michael Daxner, in dessen Amtszeit als Universitätspräsident Bodenheimer die Auszeichnung erhielt. Mit ihm verliere die Universität Oldenburg eine wichtige geistige Stütze. Bodenheimer wurde 1923 in Basel geboren. Er arbeitete mit taubstummen Kindern und Opfern politischer Verfolgung in Zürich und Tel-Aviv. Dort und in Haifa lehrte er Psychiatrie und Psychotherapie und war Chefarzt am Universitätskrankenhaus Tel-Hashomer.

the University of Oldenburg. In her laudatory speech Wanka stressed Al-Shamery's multifarious and enduring contribution to science. Al-Shamery's dedication to chemistry as a research discipline was as impressive as her tireless promotion of the subject among even young school children. Wanka noted. Al-Shamery was also elected to the committee "Ombudsman for Science" by the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in February. The committee is a three-member body which researchers can turn to in matters of good scientific practice and violations in cases of scientific dishonesty. The committee feels particularly committed to upcoming generations of scholars.

Honorary Doctorate for Chemist Rößner

Prof. Dr. Frank Rößner, lecturer on technical chemistry, has been given an honorary doctorate by the Voronezh State University (Russia) – for developing ties between this university in central Russia and German research institutes, in particular the University of Oldenburg. Rößner studied in Voronezh in the 1970s. Since 2003 he has lectured on a regular basis in Voronezh as a visiting professor. Thanks to his activities more than 30 students and young scientists have been able to benefit from short and long-term stays in Russia and Germany.

Honorary Doctorate for Human Rights Activist Hauwa Ibrahim

The Nigerian lawyer and human rights activist Hauwa Ibrahim was conferred an honorary doctorate by the University of Oldenburg at a celebratory colloquium held by the School of Linguistics and Cultural Studies and the Centre for Interdisciplinary Women's and Gender Research in December. The Federal Minister of Justice Sabine Leutheusser-Schnarrenberger held the laudatory speech. The School is honouring Ibrahim's commitment to human rights and women's rights in particular. Ibrahim was born in 1967 as the daughter of a mullah in Northern Nigeria. At the age of twelve she successfully resisted her family's attempts to marry her off. After certain Nigerian states adopted Sharia law at the end of the 1990s, Ibrahim dedicated her efforts as a defence lawyer in particular to protecting the rights of women in criminal proceedings. In 2005 she was awarded the Sakharov Prize for Freedom of Thought by the European Parliament.

University Medal for Manfred Klöpfer

Manfred Klöpfer, president of the Confederation of German Trade Unions (DGB) in the Oldenburg-Wilhelmshaven region, was awarded the University Medal of the University of Oldenburg in January. Klöpfer received this honour for his contribution to furthering the research and teaching of social responsibility. University President Prof. Dr. Babette Simon stressed that Klöpfer was actively engaged in making the university accessible to all social groups. Klöpfer has been a member of the governing board of the student administration for many years and is a member of the board of governors of the Universitätsgesellschaft Oldenburg e.V. (UGO).

Death of Honorary Doctor Aron Bodenheimer

Prof. Dr. Aron Bodenheimer, a psychoanalyst and, since 1991, honorary doctor of the University of Oldenburg, has died aged 87 in Zurich. Bodenheimer made a great contribution to the university and gave valuable support to Jewish studies, noted Prof. Dr. Michael Daxner, under whose university presidency Bodenheimer received his honorary doctorate. With his passing the University of Oldenburg loses an important intellectual. Bodenheimer was born in Basel in 1923. He worked with deaf and dumb children and the victims of political persecution in Zurich and Tel Aviv. There and in Haifa he taught psychiatry and psychotherapy and was senior consultant at the Tel-HaShomer University Hospital.

Die universitäre Aufbruchstimmung unterstützen

Akademische Netzwerke knüpfen, den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und unermüdlich für den Uni-Standort werben – die Universitätsgesellschaft Oldenburg (UGO) sorgt auch in diesem Jahr mit einem vollen Veranstaltungskalender für ein spannendes Programm. „Wir unterstützen die universitäre Aufbruchstimmung, wobei insbesondere die European Medical School eines der wichtigsten Projekte für unsere Region ist“, erklärt UGO-Vorsitzender Michael Wefers. Darüber hinaus wolle die UGO die Zusammenarbeit zwischen Universität und Unternehmen fördern.

Eine zentrale Aufgabe sieht die UGO in der Nachwuchsförderung: Die Verleihung des hoch dotierten Wissenschaftspreises ist ein Höhepunkt des UGO-Jahres. Das Wolfgang Schulenberg-Programm der UGO verfolgt das Ziel, nicht-promovierten WissenschaftlerInnen der Universität durch Reisekostenzuschüsse die Teilnahme an internationalen Tagungen im Ausland zu ermöglichen. Die Kongress-Stipendien für DoktorandInnen zielen in die gleiche Richtung: Hier spendet jährlich die Gemeinschaft Oldenburger Bankleiter von der Bremer Landesbank, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Bankhaus Fortmann & Söhne, Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburgische Landesbank AG, Volksbank Oldenburg eG, Sparda-Bank und Raiffeisenbank. Mit dem Stipendienprogramm ermöglicht die UGO jedes Jahr vier jungen DoktorandInnen die Teilnahme an internationalen Tagungen.

Die UGO fördert aber auch gute Hochschullehre. Deshalb unterstützt sie den Preis der Lehre der Universität mit einem nennenswerten Betrag. „Studienanfänger suchen sich die Universitäten, die für gute Lehre bekannt sind“, begründet Michael Wefers das Engagement der UGO.

Die Wissenschaftssoiree und die Empfänge der verschiedenen UGO-Botschafter in den Landkreisen des Nordwestens runden das Veranstaltungsprogramm ab und sorgen für Begegnungen zwischen Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

Die UGO verfügt über eine vielfältige Mitgliederstruktur und ist eine der größten Universitätsgesellschaften in Deutschland. In seiner neuen Amtszeit plant der Vorstand die Aufnahme des 1.000. Mitglieds. „Gemeinsam verbindet uns der Wunsch, in einem – nicht nur – akademischen Netzwerk unsere volle Identifikation mit der Universität zum Ausdruck zu bringen“, so Michael Wefers.

Termine 2011:

7. Juli, 16.00 - 18.30 Uhr

1. Mitgliederforum

Institut für Chemie, Universität Oldenburg

1. September, 18.00 - 23.00 Uhr

3. Wissenschaftssoirée der UGO

Universität Oldenburg

16. November, 17.00 - 19.00 Uhr,

Mitgliederversammlung,

Verleihung des Wissenschaftspreises

Universität Oldenburg

24. November, 17.00 Uhr

Preis der Lehre

Bibliothek, Universität Oldenburg

Rufe Calls



Prof. Dr. Carsten Helm, bislang Hochschullehrer für Mikroökonomik und Institutionenökonomik an der TU Darmstadt, hat den Ruf auf die Professur für Volkswirtschaftslehre angenommen. Helm studierte Volkswirtschaftslehre und Politische Wissenschaft an der FU Berlin und der University of Sussex. Anschließend war er als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) sowie als Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Magdeburg tätig. 1999 promovierte er an der Humboldt Universität Berlin, wo er 2003 auch habilitiert und im selben Jahr zum Privatdozenten ernannt wurde. 2005 nahm Helm den Ruf nach Darmstadt an. Lehr- und Forschungsaufenthalte führten ihn u.a. nach Japan, Kuba, Schweden und Italien. Helms Forschungsschwerpunkte: Institutionen- und Umweltökonomie. Seit 2006 ist er Vertrauensdozent der Stiftung der Deutschen Wirtschaft.

Prof. Dr. Carsten Helm, up to now professor of applied microeconomics and institutional economics at the Technical University of Darmstadt, has accepted the Chair of Economics. Helm studied economics and political science at the Free University of Berlin and the University of Sussex (UK). He went on to work as a research assistant at the Potsdam Institute for Climate Impact Research (PIK) and then at the University of Magdeburg. In 1999 he obtained his Ph.D. at the Humboldt University of Berlin, where he qualified as a university lecturer in 2003 and was appointed as an outside lecturer in the same year. In 2005 Helm accepted the professorship at the Technical University of Darmstadt. His teaching and research activities have taken him to Japan, Cuba, Sweden, Italy and other countries. Helm's research focuses on institutional and environmental economics. Since 2006 he has been a liaison lecturer for the Foundation of German Business (Stiftung der Deutschen Wirtschaft).



Prof. Dr. Florian Heß, bisher Hochschullehrer an der Universität Magdeburg, hat den Ruf auf die Professur für Mathematik mit dem Schwerpunkt „Computational Mathematics, diskrete Methoden“ angenommen. Heß studierte Mathematik an der Technischen Universität Berlin, wo er 1999 auch promovierte. Als Post-Doktorand forschte er an den Universitäten Sydney (Australien) und Bristol (Großbritannien). Bevor er 2009 den Ruf an die Universität Magdeburg annahm, war er von 2003 bis 2009 Hochschullehrer an der Technischen Universität Berlin. Seine

Forschungsschwerpunkte: algorithmische und experimentelle Aspekte der algebraischen Zahlentheorie und algebraischen Geometrie, Computeralgebra und Anwendungen dieser Gebiete in den Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere der Kryptographie.

Prof. Dr. Florian Heß, up to now professor at the University of Magdeburg, has accepted the post of professor of mathematics with a special focus on "Computational Mathematics, Discrete Methods". Heß studied mathematics at the Technical University Berlin, where he obtained his Ph.D. in 1999. As a post-doctoral researcher he worked on projects at the University of Sydney (Australia) and the University of Bristol (UK). Before accepting his post at the University of Magdeburg he lectured at the Technical University Berlin from 2003 to 2009. His research focuses are algorithmic and experimental aspects of algebraic number theory and algebraic geometry, computer algebra and the applications of these fields in information and communication technologies, in particular cryptography.



Prof. Dr. Albrecht Hausmann hat den Ruf auf die Professur für „Kulturwissenschaftliche Mediävistik“ angenommen. Nach dem Studium der Deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters, der Politischen Wissenschaft und der Neueren deutschen Literatur an der Universität München folgte dort 1997 seine Promotion. Hausmann forschte und lehrte an den Universitäten München, Heidelberg, Göttingen, Eichstätt-Ingolstadt und Freiburg/Br. Er habilitierte sich 2010 im Fach „Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ an der Universität Eichstätt-Ingolstadt mit einer Arbeit über „Struktur, Autorisierung, Autorschaft. Untersuchungen zur Poetik von Erec, Gregorius und Tristan“.

Prof. Dr. Albrecht Hausmann has been appointed to the professorship for "Cultural and Medieval Studies". After studying medieval German language and literature, political sciences and modern German literature at the Ludwig Maximilian University of Munich he earned his Ph.D. there in 1997. Hausmann did research and lectured at the Universities of Munich, Heidelberg, Göttingen, Eichstätt-Ingolstadt and Freiburg. He qualified as a university lecturer in 2010 in the subject "Medieval and Early Modern German Language and Literature" at the University of Eichstätt-Ingolstadt with a work entitled "Structure, Authorisation, Authorship. Analyses of the Poetry of Erec, Gregorius and Tristan".



Prof. Dr. Malte Thießen ist neuer Juniorprofessor für „Deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts“. Er studierte Geschichte, Germanistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg, wo er 2006 auch promovierte. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH). Zeitgleich war Thießen bis 2009 Lehrbeauftragter an den Universitäten Lüneburg und Hamburg. Thießens Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte des „Dritten Reichs“, Erinnerungskultur und Oral History sowie die Europäische Pandemiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Prof. Dr. Malte Thießen is the new assistant professor for "German and European History of the 20th Century". He studied history, German studies and educational science at the University of Hamburg, where he received his Ph.D. in 2006. He went on to become a research assistant at the Research Centre for Contemporary History in Hamburg (FZH). At the same time Thießen lectured at the Universities of Lüneburg and Hamburg. His main research interests are the history of the Third Reich, remembrance culture and oral history, as well as European pandemic history of the 19th and 20th history.



Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter, bislang Hochschul-lehrer für Bildungstechnologie an der FernUniversität Hagen, hat den Ruf auf die Professur für „Wissenstransfer und Lernen mit neuen Technologien“ angenommen. Zawacki-Richter studierte Biologie in Oldenburg und Erziehungswissenschaften in London (Großbritannien). 2003 promovierte er im Fach Pädagogik an der Universität Oldenburg.

Im Anschluss daran war er vier Jahre lang Projektleiter für internetgestützte Weiterbildungsprojekte an der Bankakademie in Frankfurt a. M.. 2010 habilitierte er sich an der Universität Mainz im Fach Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Weiterbildung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Wissenstransfers und der Kompetenzentwicklung anhand neuer Technologien im Kontext des lebenslangen Lernens.

Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter, up to now professor for educational technology at the Fernuniversität in Hagen, has accepted the post of professor for "Knowledge Transfer and Learning with New Technologies". Zawacki-Richter studied biology at Oldenburg and educational science in London. In 2003 he obtained his Ph.D in educational theory at the University of Oldenburg. He went on to spend four years as project manager of Internet-aided further education projects at the Bank Academy in Frankfurt on the Main. 2010 he qualified as a university lecturer in educational sciences at the University of Mainz, with further education as his focus subject. His main research interests lie in the field of knowledge transfer and the development of competences with the aid of the new technologies in the context of lifelong learning.



Prof. Dr. Björn Poppe hat den Ruf auf die Stiftungsprofessur „Medizinische Strahlenphysik“ angenommen, die er seit 2004 als Juniorprofessor bekleidet hatte. Das Pius-Hospital Oldenburg, das seinerzeit an der Universität Oldenburg Deutschlands erste Stiftungsprofessur dieser Art einrichtete, hatte sich im vergangenen Jahr zur dauerhaften Förderung entschieden. Poppe studierte Physik an der Universität Bremen, wo er 2001 auch promovierte. 1999 kam er als Medizin-Physiker an das Pius-Hospital. Ein Jahr später wurde Poppe an der Universität Oldenburg mit dem Aufbau des Vertiefungsgebiets „Medical Radiation Physics“ betraut und übernahm Lehrtätigkeiten in den Studiengängen Engineering Physics und Physik. Seit 2004 erarbeitet er als Wissenschaftlicher Leiter der gemeinsam von der Universität und dem Pius-Hospital getragenen Oldenburger Arbeitsgruppe theoretische Modelle und Rechenprogramme zur individuellen Bestimmung der physikalischen Strahlendosisverteilung von PatientInnen. Für seine Arbeit wurde Poppe 2005 mit dem Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie ausgezeichnet.

Prof. Dr. Björn Poppe has accepted the endowment professorship for "Medical Radiation Physics" for which he has held a junior professorship since 2004. The Pius Hospital Oldenburg, which set up Germany's first endowment professorship of this kind at the University of Oldenburg, decided last year to fund it on a permanent basis. Poppe studied physics at the University of Bremen, where he also obtained his doctorate in 2001. In 1999 he came to the Pius Hospital as a medical physicist. A year later Poppe was entrusted with setting up the area of specialization in "Medical Radiation Physics" and he also began teaching engineering physics and physics. Since 2004, as scientific director of the Oldenburg working group run jointly by the University and the Pius Hospital, he has been working on theoretical models and computing programmes that determine radiation doses for individual patients. In 2005 Poppe was awarded the innovation prize of the German Society of Radio Oncology for his work.



Prof. Dr. Peter Schupp, bislang Hochschullehrer und Direktor des Marine Laboratory an der Universität Guam (USA), hat den Ruf auf die Professur für „Umweltbiochemie/Chemische Ökologie“ angenommen. Schupp studierte Biologie, Meeresbiologie, Limnologie und Ozeanographie an den Universitäten Mainz, Konstanz, Oregon und Guam. Seine Doktorarbeit schloss er 2000 an der Universität Würzburg ab. Es folgten Forschungsaufenthalte in Chuuk (Mikronesien) und Sydney (Australien). Schupps Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Biofouling, Bio-Innovation, Umweltbiochemie und Chemische Ökologie.

Prof. Dr. Peter Schupp, until now associate professor and director of Marine Laboratory at the Guam University (USA), has accepted

the professorship for “Environmental Biology/Chemical Ecology”. Schupp studied biology, marine biology, limnology and oceanography at the Universities of Mainz, Oregon and Guam. He completed his doctorate in 2000 at the University of Würzburg before embarking on research trips to Chuuk (Micronesia) and Sydney (Australia). The focus of Schupp's research lies in the fields of biofouling, bio-innovation, environmental biochemistry and chemical ecology.



Prof. Dr. Dietmar Grube, bislang Hochschullehrer an der Universität Vechta, hat den Ruf auf die Professur für „Pädagogische Psychologie“ angenommen. Grube studierte Psychologie in Göttingen und übernahm dort anschließend eine Forschungs- und Lehrtätigkeit. Von 1993 bis zu seiner Promotion 1998 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der TU Dresden. Nach einer Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent habilitierte er sich 2004 im Fach Psychologie an der Universität Göttingen. 2008 und 2009 vertrat Grube die Professur für „Pädagogische Psychologie“ an der Universität Oldenburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie. Zentrale Themen sind Lernen und Gedächtnis, kognitive Entwicklung, Entwicklung schulfachlicher Kompetenzen, Lernvoraussetzungen und Lernstörungen.

Prof. Dr. Dietmar Grube, until now a professor at the University of Vechta, has accepted the post of professor for “Pedagogical Psychology”. Grube studied Psychology in Göttingen where he also took on teaching and research work. From 1993 until the completion of his doctoral dissertation in 1998 he was a research assistant at the faculty for Mathematics and Natural Sciences at the Dresden University of Technology. After working as a research assistant he qualified as a university lecturer in Psychology at the University of Göttingen in 2004. From 2008 to 2009 Grube was the acting professor for “Pedagogical Psychology” at the University of Oldenburg. The focus of his research lies in pedagogical psychology and developmental psychology. Central themes are learning and memory, cognitive development, the development of competences in school subjects, learning prerequisites and learning disabilities.



Dr. Markus Tepe hat den Ruf auf die Juniorprofessur für „Positive Politische Theorie/Politische Ökonomie“ angenommen. Sein Studium der Politikwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Wirtschaftspolitik absolvierte er an den Universitäten Münster und Exeter (Großbritannien). Nach dem Studienabschluss in Münster 2005 promovierte Tepe im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Pfade organisatorischer Prozesse“ an der Freien Universität Berlin. Seit 2008 ist er als Postdoktorand im DFG Sonderforschungsbereich 597 an der Universität Oldenburg tätig. Zentrale Themen seiner Forschung sind Politische Ökonomie, Positive Politische Theorie sowie Methoden empirischer Sozialforschung.

Dr. Markus Tepe has accepted the assistant professorship for “Positive Political Theory/Political Economy”. He completed his studies in political science, public law and economic policy at the Universities of Münster and Exeter (UK). After completing his degree Tepe received his doctorate in Münster 2005 at the “Path Dependence Research Centre” at the Free University of Berlin. Since 2008 he has been conducting postdoctoral research in the DFG special research area 597 at the University of Oldenburg. Central areas of his research are political economy, political theory as well as methods of empirical social research.

Promotionen

Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften

Ahmad Baban, Thema: „Sozialpädagogische Familienhilfe für Familien aus islamischen Kulturkreisen – Erfahrungen, Sichtweisen, Beobachtungen von und zu betroffenen Familien“ (Interkult. Pädagogik)

Jinsong Gu, Thema: „The Chinese higher education system and the impact of gender. The structure of Chinese education system and previous research and an empirical study“ (Sozialwissenschaften)

Beate Hüttl, Thema: „Inklusion von Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem von Teresina-Piauí-Brasilien“ (Pädagogik)

Hua Jiang, Thema: „The Chinese higher education system and previous research and the impact of gender. The structure of Chinese education and an empirical study“ (Sozialwissenschaften)

Jannika Mattes, Thema: „Innovation in Multinational Companies: Organizational, international and Regional Dilemmas“ (Sozialwissenschaften)

Henning Plessow, Thema: „Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Eine kritische Auseinandersetzung unter besonderer Berücksichtigung des Beitrags Institutionenökonomischer Ansätze“ (Pädagogik)

Kerstin Ratzke, Thema: „Neue Ansätze in der Therapie Behandlung von Alkoholabhängigen. Eine empirische Untersuchung über Möglichkeiten und Grenzen systematisierter Zuweisungsentscheidungen in der modularen Kombinationsbehandlung“ (Pädagogik)

Ulrike Sanders, Thema: „Wie Geschlechterstereotypen das Denken von Mädchen und Jungen steuern“ (Pädagogik)

Heinz-Alex Schaub, Thema: „Klinische Sozialarbeit – eine soziopsychosomatische Perspektive“ (Sonderpädagogik)

Wiebke Scharff-Rethfeldt, Thema: „Sprachliche Bildung für Kinder in Multiproblemlagen als dauerhafte Lernvoraussetzung – Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache in der Primarstufe allgemeiner Schulen“ (Sonderpädagogik)

Carin de Vries, Thema: „Möglichkeiten zur Optimierung von Lehr- und Lernprozessen bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Beeinträchtigung im Lernbereich Mathematik – eine Machbarkeitsstudie zum strukturierten Diagnosematerial DIFMaB an Förderschulen mit Schwerpunkt Geistige“ (Sonderpädagogik)

Uta Wagener-Praed, Thema: “Young children and Self-Regulated Learning – A Qualitative Classroom Study” (Pädagogik)

Mirka Wilderer, Thema: „Transnationale Unternehmen zwischen heterogenen Umwelten und interner Flexibilisierung. Zur Rolle polykontextueller Netzwerke der Siemens AG“ (Soziologie)

Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Jan Stefan Addicks, Thema: „Bewertung betrieblicher Anwendungen im Kontext ihrer Unternehmensarchitektur“ (Informatik)

Dirk Ahlers, Thema: „Geographically Focused Web Information Retrieval“ (Informatik)

Petra Beenken, Thema: „Schutz sicherheitsrelevanter Informationen in verteilten Energieinformationssystemen“ (Informatik)

Peter Cissek, Thema: „Strategische Unternehmensplanung in einer Data Warehouse-Umgebung unterstützt durch ein Wissensmanagementsystem“ (Informatik)

Christian Herde, Thema: „Efficient Solving of Large Arithmetic Constraint Systems with Complex Boolean Structure“ (Informatik)

Henrik Lipskoch, Thema: „Optimisation of battery operating life considering software tasks and their timing behaviour“ (Informatik)

Andreas Schallenberg, Thema: „Dynamic Partial Self-Reconfiguration: Quick Modeling, Simulation, and Synthesis“ (Informatik)

Martin Tröschel, Thema: „Aktive Einsatzplanung in holonischen Virtuellen Kraftwerken (Informatik)

Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften

Angela Baier, Thema: „I feel, I feel the Deity within – Händels Oratorien und ihr Publikum“ (Anglistik)

Silke Büttner, Thema: „Die Körper verweben. Eine Annäherung an die Sinnproduktion in der französischen Bildhauerei des 12. Jahrhunderts“ (Kunst)

Thomas Combrink, Thema: „Zur Erweiterung literarischer Möglichkeiten im Werk Helmut Heißenbüttels. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des ‚Projekts 3‘“ (Germanistik)

Jennifer John, Thema: „White Cubes/Gendered Cubes. Einschreibungen von Geschlecht in die diskursiven Praktiken von Kunstmuseen. Eine Untersuchung am Beispiel der Hamburger Kunsthalle“ (Kunst)

Cornelia Leune, Thema: „Grenzen des Hybriden – Konzeptualisierungen von Kulturkontakt und Kulturvermischung in der niederländischen Literaturkritik des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts“ (Niederlandistik)

Bettina Gabriele Morcinek, Thema: „Vom Syntagma zum Wort. Die Entwicklung der Getrennt- und Zusammenschreibung komplexer Verbverbindungen von 1750-1996“ (Germanistik)

Helge Stohmann, Thema: „Technisches Englisch in der Industrie: eine empirische Untersuchung mit Blick auf die Schule unter besonderer Berücksichtigung des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus“ (Anglistik)

Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

Juliane Reichel, Thema: „Sprache-Sprachspiel-Spiel, Phänomen als Methode bei Heidegger, Wittgenstein und Gadamer“ (Philosophie)

Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften

Mareike Ahlers, Thema: „Neuartige Precursor zur Abscheidung von Selten-Erd-Oxiden“ (Chemie)

Masoud Allahverdizadeh, Thema: „Charged Rotating Black Holes In Higher Dimensions“ (Physik)

Alaa Al-Shemmary, Thema: „Model studies on photocatalysis: Laser induced CO desorption from platinum nanoparticles at an alumina support“ (Chemie)

Marco Beeken, Thema: „Innovative Anwendungsmöglichkeiten naturwissenschaftlicher Experimente – Entwicklung, Konzeption und Evaluation von (Schau-)Experimenten in und über den Chemieunterricht hinaus“ (Chemie)

Petra Behnen, Thema: „Funktionelle Charakterisierung von GCAP1-Mutanten als Ursache erblicher Zapfen-Dystrophien“ (Biologie)

Sascha Bernholt, Thema: „Kompetenzmodellierung in der Chemie Theoretische und empirische Reflexion am Beispiel des Modells hierarchischer Komplexität“ (Chemie)

Ewa Bozek, Thema: „Chemical reaction – pervaporation hybrid process and its application to transesterification of methyl acetate with n-butanol“ (Chemie)

Malte Burchardt, Thema: „Fabrication and Characterisation of Micro-patterned Functional Surfaces“ (Chemie)

Maike Busker, Thema: „Entwicklung einer adressatenbezogenen Übungskonzeption im Übergang Schule – Universität auf Basis empirischer Analysen von Studieneingangsvoraussetzungen im Fach Chemie“ (Chemie)

Edwin Alexander Cerquera Soacha, Thema: „Fast reconstruction of motion from multielectrode records of retinal ganglion cells“ (Marine Umweltwissenschaften)

Andreas Dänhardt, Thema: „The spatial and temporal link between Common Terns *Sterna hirundo* and their prey fish in the Wadden Sea“ (Biologie)

Julia Delingat, Thema: „Strategies, adaptations and differentiation in the Northern Wheatear migration system“ (Biologie)

Anja Diedrichs, Thema: „Evaluation und Erweiterung thermodynamischer Modelle zur Vorhersage von Wirkstofflöslichkeiten“ (Chemie)

Bastian Epp, Thema: „Processing strategies of the auditory system for improving the detection of masked signals“ (Physik)

Frauke Fink, Thema: „Kognitive Funktionsstörungen bei Multipler Sklerose: Relevanz präfrontaler Faserverbindungen und Möglichkeiten der Rehabilitation“ (Psychologie)

Stefanie Glöb, Thema: „Detektion und Charakterisierung Polyphosphatspeichernder Bakterien in Gewässersedimenten“ (Marine Umweltwissenschaften)

Matthias Gluhodowod, Thema: „Didaktische Strukturierung zum Genetikunterricht in der Sekundarstufe I – Empirische Untersuchungen im Unterricht als Beitrag zur Didaktischen Rekonstruktion“ (Biologie)

Kerstin Gräbe, Thema: „Hydroaminierung mit Titan-Katalysatoren: Mechanistische Untersuchungen und Anwendung in der Naturstoffsynthese“ (Chemie)

Aljoscha Maria Hahn, Thema: „On Free Energy Calculations using Fluctuation Theorems of Work“ (Physik)

Hans Hansen, Thema: „Tone-noise dichotomy – investigating total content magnitude & pitch strength“ (Physik)

Anna Maria Hartmann, Thema: „Untersuchungen zur Regulation und Struktur von Kation-Chlorid- Kcotransportern“ (Biologie)

Florian Heidemann, Thema: „Opto-electronic characterization of polycrystalline CuInS₂ and Cu (In,Ga)S₂ absorber layers by photoluminescence“ (Physik)

Christine Maria Hein, Thema: „Animal navigation: Magnetic compass orientation and neuronal mechanisms of light-processing in the bird retina“ (Biologie)

Jan Moritz Holstein, Thema: „Microbial mediation of geochemical cycling in model studies of early diagenesis“ (Marine Umweltwissenschaften)

Oliver Huth, Thema: „Nahfeldwärmtransport: Geometrieeffekte und Anwendungen“ (Physik)

Thomas Janssen, Thema: „Bis(?1,?5-pentafulven)titankomplexe: Regenzen für die selektive Reaktionen mit N-H-aciden Substraten und Katalysatoren in der intramolekularen Alkenhydroaminierung“ (Chemie)

Constanze Jenschke, Thema: „Bakterielle Produktion von geschneiderten Wachsester – Verwendung von Pflanzenöl und Einzelkomponenten als Kohlenstoffquelle und Wachsester-Precursor“ (Marine Umweltwissenschaften)

Tim Benjamin Jürgens, Thema: „A microscopic model of speech recognition for listeners with normal and impaired hearing“ (Physik)

Astrid Klinge, Thema: „Processing of Harmonicity, Onset and Spatial Cues in Complex Acoustic Environments“ (Biologie)

Kerstin Kolditz, Thema: „Untersuchungen zur Porenwasser- und Sedimentgeochemie in den Salzwiesen von Langeoog im Zuge einer simulierten Transgression“ (Marine Umweltwissenschaften)

Tim Lachnit, Thema: „Epibacterial Colonisation of Marine Macroalgae: From Communities to Compounds“ (Marine Umweltwissenschaften)

Michael Leidner, Thema: „Sphaleron-Antisphaleron Systems in the Electroweak Theory“ (Physik)

Bente Limmer, Thema: „Individual improvements after recruitment: Consequences for the breeding career in a long-lived seabird“ (Biologie)

Irina Lokteva, Thema: „Synthesis and Surface Characterization of Semiconductor Nanocrystals for Photovoltaic Application“ (Physik)

Sonja Christine Ludwig, Thema: „Mate choice decisions in a long-lived and monogamous seabird – A case study in Common terns *Sterna hirundo*“ (Biologie)

Mindaugas Lukosius, Thema: „Atomic Vapor Deposition of Metal Insulator Metal capacitors: Investigation, Development and Integration“ (Chemie)

Jöran März, Thema: „Studying physical and biological aspects of coastal suspended particulate matter (SPM) dynamics using a novel distribution-based flocculation (DBFloc) model“ (Marine Umweltwissenschaften)

Cornelius von Mitschke-Collande, Thema: „Die Kompetenz der Transzendenzfähigkeit: Eine Studie zur Bewusstseinsforschung“ (Psychologie)

Matthias Müller-Wehlau, Thema: „Objective audiological diagnostics using novel acoustical and electrophysiological tests“ (Physik)

Dennis Nawrath, Thema: „Kontextorientierung – Rekonstruktion einer

fachdidaktischen Konzeption für den Physikunterricht“ (Physik)
Silke Nebig, Thema: „Erweiterung der Gruppenbeitragsmethode Modified UNIFAC (Dortmund) zur Beschreibung und Vorhersage von Systemen mit ionischen Flüssigkeiten“ (Chemie)
Mandus Necke, Thema: „Zersetzungsverhalten neuartige, kohlenstofffreier Gold-Precursoren für den Einsatz in elektronenstrahlgestützten additiven Strukturierungsverfahren zur direkten Abscheidung von Metallen“ (Chemie)
Marc Nitschmann, Thema: „Binaural spectral selectivity in normal-hearing and hearing-impaired listeners“ (Physik)
Annika Oslage, Thema: „Darstellung und Verwendung von Titan-Pentafulven-Distickstoff-Komplexen“ (Chemie)
Armand Fernand Djouguela Ouentcheu, Thema: „Dosimetry of narrow photon beams“ (Physik)
Svetlana Polina, Thema: „Beitrag zur Chemie von 2H-1,4-Benzothiazine: Synthese neuer Lactamstrukturen und α -Aminophosphonsäureester“ (Chemie)
Nina Johanna Rättscho, Thema: „Vielfalt von Guanylatcyclasen und Guanylatcyclase-aktivierenden Proteinen in den Photorezeptorzellen des Zebrafisches (*Danio rerio*)“ (Biologie)
Michael Riedel, Thema: „Die Bedeutung von oxidativem Stress bei der Entstehung von α -Synuclein Protein-Aggregaten: Implikationen für neurodegenerative Erkrankungen“ (Biologie)
Thomas Riedel, Thema: „Untersuchungen zum Grundwasser-Oberflächen Austausch im Rückseitenwatt der Insel Spiekeroog“ (Marine Umweltwissenschaften)
Felix Rüting, Thema: „Elektromagnetische Nahfelder: Wärmetransport und plasmonische Wellenleiter“ (Physik)
Christina Schäfer, Thema: „Anwendung von nichtlinearen Regressionsmodellen und der LTS-Schätzung in der Radoptimierung“ (Mathematik)
Andrea Brigitte Schleicher, Thema: „Spatiotemporally explicit incidence analysis of plant functional groups in metacommunities“ (Landschaftsökologie)
Silvia Schmidt, Thema: „Didaktische Rekonstruktion des Basiskonzepts ‚Stoff-Teilchen‘ für den Anfangsunterricht nach Chemie im Kontext – Ein Beitrag zur Didaktischen Rekonstruktion“ (Chemie)
Heiko Schramm, Thema: „Darstellung neuer Aminopiperidine als Synthesebausteine für die Kombinatorische Chemie“ (Chemie)
Stefan Schwarzer, Thema: „Neuartige Sulfate der Platin- und Selten-Erden-Metalle“ (Chemie)
Ren Severin, Thema: „Titankatalysierte Hydroaminierung von Alkenen und Alkinen in der Wirkstoffsynthese (Chemie)
Pia Steffenhagen, Thema: „Vergleichende Untersuchung des Umfangs und der Organisation des regionalen Fundraisings für Umwelt- und Naturschutzprojekte in ländlichen Regionen Deutschlands sowie des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen in Deutschland und Großbritannien“ (Umweltwissenschaften)
Bernhard Stoevesandt, Thema: „Investigations on Turbulence for Wind Turbine Aerodynamics“ (Physik)
Robert Stresing, Thema: „Untersuchungen zur psychoakustischen Mess- und Berechnungsverfahren der Tönhaltigkeit“ (Physik)
Ilka Toepfer, Thema: „Nachweismethoden für Schimmelpilze und deren Metaboliten in Innenräumen“ (Chemie)
Mareike Wilms, Thema: „Schüler auf dem Weg ins Diskontinuum – Empirische Studien über die Entwicklung und Nachhaltigkeit eines ersten Teilchenkonzepts mithilfe von Schülerexperimenten“ (Chemie)
Reinhard Wilms, Thema: „Schüler auf dem Weg ins Diskontinuum – Empirische Studien über die Entwicklung und Nachhaltigkeit eines ersten Teilchenkonzepts mithilfe von Schülerexperimenten“ (Chemie)
Anna Katharina Wirtz, Thema: „Lange Arbeitszeiten. Untersuchungen zu den gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen langer Arbeitszeiten“ (Psychologie)
Jens Zahnw, Thema: „Aggregation and Fragmentation Dynamics of Inertial Particles in Fluid Flows“ (Marine Umweltwissenschaften)

Habilitationen

Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften

Dr. Werner Brill, Thema: „Pädagogik der Abgrenzung. Die Implementierung der Rassenhygiene im Nationalsozialismus durch die Sonderpädagogik“ (Sonderpädagogik)

Dr. Eberhard Grüning, Thema: „Pädagogik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung“ (Sonderpädagogik)

Dr. Heinrich Ricking, Thema: „Pädagogik bei Beeinträchtigungen im Verhalten und Lernen“ (Sonderpädagogik)

Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften

Dr. Thomas Menzel, Thema: „Der Instrumental des Ortes und der Zeit in den slawischen Sprachen: Kasusmarkierung und präpositionale Kodierung lokaler und temporaler Relationen im Russischen, Polnischen und Serbischen/Kroatischen“ (Slawistik/Sprachwissenschaft)

Dr. Anne-Christine Rhode-Jüchtern, Thema: „Schrekers ungleiche Töchter. Grete von Zieritz und Charlotte Schlesinger in NS-Zeit und Exil“ (Musikwissenschaft)

Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

Apl. Prof. Dr. Thomas Etzemüller, Thema: „Die Romantik der Rationalität. Alva & Gunnar Myrdal – Social Engineering in Schweden.“ (Geschichte)

Dr. Roland Messmer, Thema: „Ordnungen der Alltagserfahrung. Paradigmatisches und narratives Denken über Unterricht am Beispiel der Sportpädagogik“ (Sportwissenschaft)

Impressum

Nr. 53, 26. Jahrgang, Frühjahr 2011

ISSN 0930/8253

www.presse.uni-oldenburg.de/einblicke/

Herausgeber

Präsidium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Verantwortlich

Dr. Corinna Dahm-Brey, Matthias Echterhagen

Redaktion

Tobias Kolb, Mareike Lange (Vol.), Manfred Richter

Presse & Kommunikation

Ammerländer Heerstraße 114-118 - 26129 Oldenburg

Tel.: 0441/798-5446, Fax: -5545

E-Mail: presse@uni-oldenburg.de

Layout & Bildbearbeitung, Titel

Inka Schwarze

Abbildungen

dpa Picture-Alliance GmbH (S. 6/7, 12, 22);

Flickr - Rebecca Dominguez (S. 8); Fotolia (S. 24);

Getty-Images (S. 20/21); iStockphoto (Titel, S. 3, 9, 15);

NASA (S. 14); Photocase (S. 10, 11, 16, 18); photos.com (S. 19)

Übersetzungen/Translations

Lucy Powell, Alison Waldie

Druck

Officina-Druck

Posthalterweg 1b - 26129 Oldenburg

Tel.: 0441/3614422-0, Fax: 3614422-8, E-Mail: info@officina.de

Das Forschungsmagazin EINBLICKE erscheint zweimal im Jahr.

Abdruck der Artikel nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Nennung der Quelle möglich.